

VOM NEWCOMER BIS BESTÄNDIGEN PARTNER

Ende August 1998 machte sich eine Handvoll Norweger auf, um in Amsterdam Statkrafts erstes Handelsbüro für Strom in Kontinentaleuropa zu eröffnen. Nur ein Jahr später wurde in Düsseldorf ein weiteres Büro aufgebaut, um den größten europäischen Strommarkt, Deutschland, zu bedienen.

Von Anfang an hat Statkraft beständig zur oftmals schwierigen Liberalisierung des Strom- und Gasmarkts beigetragen. Nach und nach haben die Mitarbeiter aus dem Bereich Trading & Origination Geschäftspartner, Kunden und weitere Interessengruppen davon überzeugt, dass der Handel mit Energie kommerziell für sie und die Industrie insgesamt sinnvoll ist. Innerhalb weniger Jahre konnte sich Statkraft im Energiemarkt behaupten.

Mit einer Mannschaft aus hochqualifizierten Mitarbeitern war Statkraft in der Lage, immer neue Handelsprodukte zu entwickeln sowie Beziehungen zu Partnern und ein profitables Geschäftsfeld aufzubauen.

Neben den Handelsaktivitäten an Strombörsen und Terminmärkten entwickelte Statkraft über die Jahre Grünstrom-Produkte, baute Cross-Border-Handel und den Handel mit strukturierten Produkten aus und bot umfangreiche Dienstleistungen rund um die Vermarktung von Energie an. Darüber hinaus übernimmt Statkraft seither auch das Risikomanagement kompletter Kraftwerke für Geschäftspartner. Im Bereich der Direktvermarktung bietet Statkraft Marktzugang für über 8.900 MW erneuerbare Energie an.

Kennzahlen und Unternehmensstruktur 04

Lagebericht 05

Geschäftsjahr 2014	05
Komplexer Strommarkt	06
Stromhandel mit Statkraft	07
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	08
Geschäftsverlauf	09
Ertragslage	13
Finanz- und Vermögenslage	15
Nachtragsbericht	18
Prognosebericht	18
Chancen und Risiken	19
Risikomanagement	20

Bilanz 22

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 24

Anhang 25

Allgemeine Hinweise	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	35
Sonstige Angaben	38
Entwicklung des Anlagevermögens	40

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 42

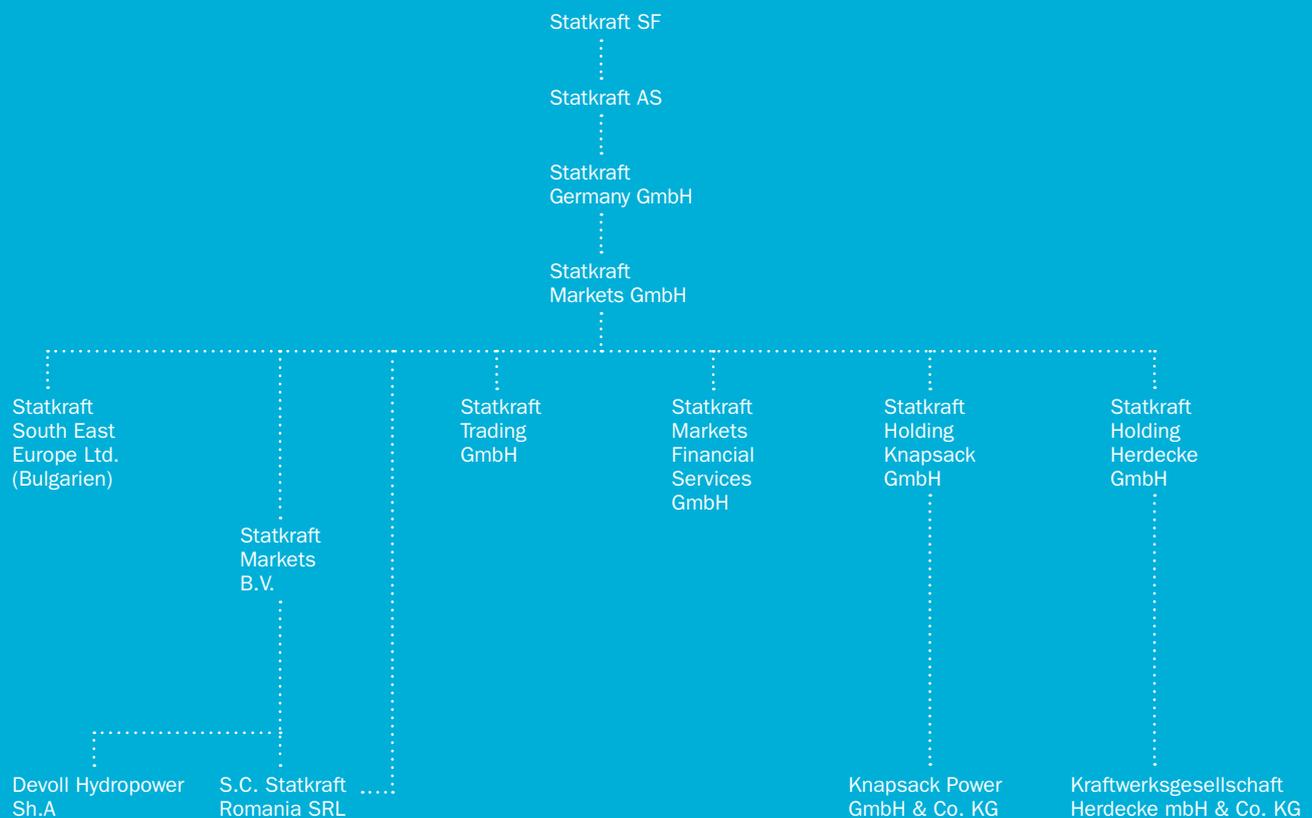
Kontakt 43

KENNZAHLEN

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2014	2013	2012	2011
Umsatz	16.429,6	19.095,7	20.836,0	15.058,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	163,5	28,1	-61,6	-162,6
Ergebnis vor Steuern	87,0	16,3	-295,1	-165,6
Ergebnis nach Steuern	85,2	16,1	-295,8	-163,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39,3	94,0	-20,4	6,6
Flüssige Mittel	73,5	68,1	51,3	23,5
Nettoumlaufvermögen	156,4	83,4	131,4	274,8
Bilanzsumme	1.482,9	1.415,6	1.549,1	1.095,4
Eigenkapital	410,8	410,8	410,8	410,8
Eigenkapitalquote (%)	27,7	29,0	27,0	37,5
Mitarbeiter	174	179	190	211

Unternehmensstruktur



LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

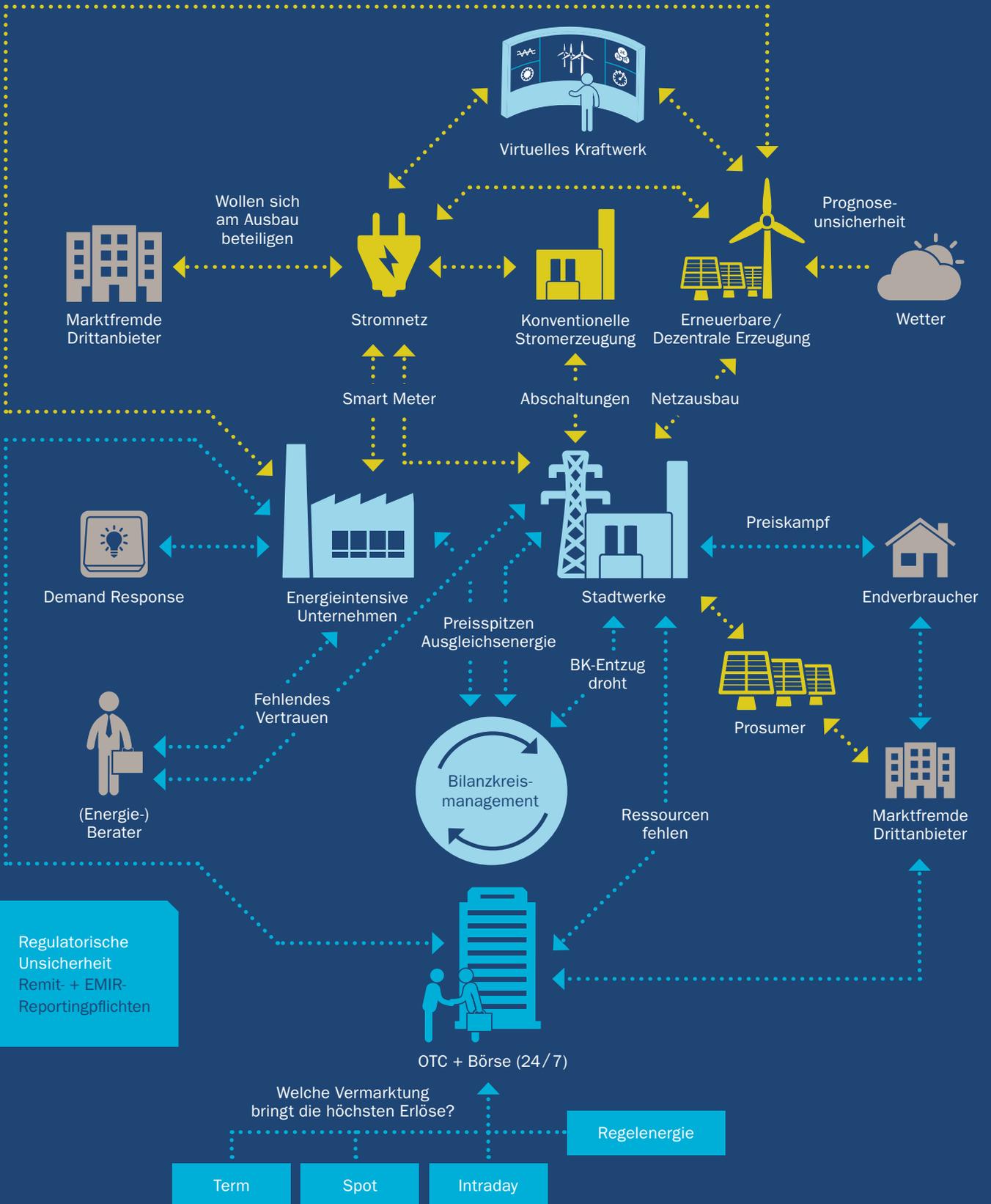
GESCHÄFTSMODELL

Die Statkraft Markets GmbH (nachfolgend „Statkraft“) ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns, dem größten europäischen Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärme-kraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels. Ferner hat sich der Statkraft-Konzern in erheblichem Maße der Innovation verpflichtet.

Statkraft befasst sich mit dem Handel von Strom, Brennstoffen und Emissionszertifikaten in Kontinentaleuropa sowie der Erzeugung von Strom in Deutschland. Die Erzeugung von Strom erfolgt in umweltfreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG.

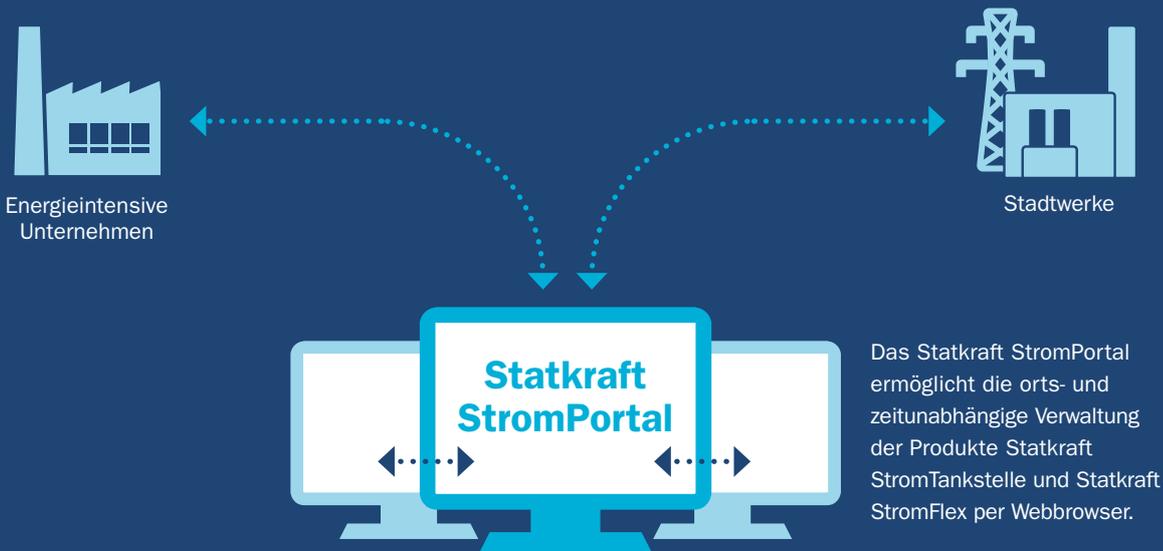
Statkraft, ihre Tochtergesellschaften und deren Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine Stromerzeugungskapazität von 2.380 MW aus Gaskraftwerken, 262 MW aus Wasserkraftwerken und 40 MW aus Biomasseanlagen. 2013 wurde ein neues Gaskraftwerk in Knapsack in Betrieb genommen. Dies hat die Erzeugungskapazitäten um 430 MW erweitert. 2012 und 2013 wurden die Gaskraftwerke in Emden und Landesbergen mit 450 MW beziehungsweise 500 MW wegen fehlender Rentabilität in Kaltreserve gestellt.

HABEN SIE NOCH DEN DURCHBLICK AM STROMMARKT?

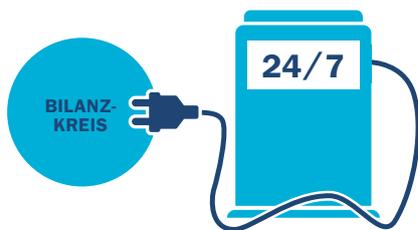


STATKRAFT MACHT DEN STROMHANDEL EINFACH

Statkraft hat langjährige Erfahrungen im Stromhandel und unterstützt Kunden bei der Beschaffung. Vom Term- über den Spot- bis zum Intraday-Handel, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.



Statkraft StromTankstelle



Die Statkraft StromTankstelle bringt jeden Bilanzkreis ins Gleichgewicht.

Statkraft managt Bilanzkreise

- Viertelstündlich
- 24/7 auch am Wochenende
- Einfache Übergabe von Positionen

Vorteile Statkraft StromTankstelle

- Bilanzkreise sind sicher
- Gesetzlichen Vorgaben wird entsprochen
- Kein zusätzliches Personal
- Einsparung durch Nutzung von Opportunitäten im Intraday-Handel
- Full Service mit allen Dienstleistungen aus einer Hand

Statkraft StromFlex



Statkraft StromFlex vermarktet Flexibilität in einem hochvolatilen Markt rund um die Uhr zu Wunschbedingungen.

Statkraft handelt Flexibilität

- Schnelle Reaktionen auf Preisschwankungen
- 24/7 auch am Wochenende
- Kontinuierlicher Intraday-Handel
- Einfache Übergabe von Flexibilität und Volumina
- Strom wird zu Wunschpreisen verkauft
- Strom wird zu Niedrigpreisen eingekauft

Vorteile Statkraft StromFlex

- Erhebliche Mehrgewinne möglich
- Kein zusätzliches Personal
- Partner mit erfahrenem Intraday-Handels-Team

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Strompreise in Deutschland waren – vor allem aufgrund der gestiegenen Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien – während des Berichtsjahres meistens niedriger als im Vorjahr. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 32,8 EUR/MWh um 5,0 EUR/MWh unter dem Durchschnitt (37,8 EUR/MWh) des Jahres 2013. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2009 bis 2013 war der Durchschnittspreis 2014 in Deutschland ca. 24% niedriger. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8:00 bis 20:00 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 41,1 EUR/MWh und somit 7,7 EUR/MWh niedriger als 2013 (Jahresdurchschnitt von 48,8 EUR/MWh).

Die Gaspreise entwickelten sich 2014 mit ähnlicher Tendenz und lagen im Durchschnitt um 6,1 EUR/MWh niedriger als 2013. Am virtuellen Handlungspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise bei 21,1 EUR/MWh im Jahr 2014. Ursächlich hierfür war insbesondere eine geringere Nachfrage.

Im Gegenzug hierzu entwickelten sich die Preise im Emissionsmarkt aufgrund gesteigerter Nachfrage positiv. Während die durchschnittlichen Spotpreise 2013 bei 4,5 EUR/t lagen, lag der Durchschnittspreis 2014 bei 6 EUR/t und endete bei einem Wert von 7 EUR/t im Dezember 2014.

Als Konsequenz aus der Preisentwicklung von Elektrizität, Gas und CO₂-Emissionen sind die ohnehin schon geringen Margen der Gaskraftwerke 2014 noch weiter gesunken, was sich wiederum negativ auf die Ertragslage der Gaskraftwerke auswirkte. Mit niedrigen CO₂- und Kohlepreisen haben die Betreiber von Kohlekraftwerken weiterhin einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, da Kohlekraftwerke fast ausschließlich eingesetzt werden, um die Lücke zwischen erneuerbaren Energien und Nuklearenergie und dem Bedarf an Strom zu schließen.

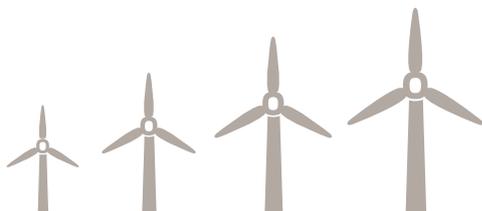
Moderne Gaskraftwerke werden trotzdem auch in der Zukunft benötigt, vor allem nach dem Jahr 2022, wenn die letzten verbliebenen Nuklearanlagen in Deutschland vom Netz gehen werden. Statkraft teilt allerdings die Bedenken, dass es im derzeitigen Marktumfeld keine Anreize für Kraftwerksbetreiber gibt, Reservekapazitäten aufrechtzuerhalten, und ist der Auffassung, dass langfristig eine Förderung notwendig sein wird, um zu gewährleisten, dass genügend Reservekapazitäten bestehen bleiben, um schwankende Stromerzeugung von erneuerbaren Energien auszugleichen.

Mit Inkrafttreten des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) 2014 am 1. August 2014 wurde die Direktvermarktung als verbindliche Förderbedingung für neu in Betrieb genommene erneuerbare Energieanlagen vorgeschrieben. Damit wird dieses junge Geschäftsfeld bestätigt und langfristig etabliert.

Statkraft ist auch 2014 Marktführer in Deutschland mit einem Direktvermarktungsportfolio an erneuerbaren Energien von mehr als 8.900 MW. Ca. 90% dieser Anlagen werden von Statkrafts Kraftwerkseinsatzzentrale in Düsseldorf aus ferngesteuert. Im Oktober und November 2014 wurden Vertragsverlängerungen mit den bestehenden Direktvermarktungskunden verhandelt, wobei die meisten Verträge erfolgreich verlängert werden konnten. Die Margen allerdings bleiben auf Grund der Degression der Fördersätze des EEG und der Wettbewerbssituation weiterhin unter Druck.

Statkrafts
Direktvermarktungsportfolio:
8.900 MW
erneuerbare Energien.

Davon ferngesteuerte Anlagen:
ca. 90%



GESCHÄFTSVERLAUF

Im Jahr 2014 verschlechterten sich die Margen der Gaskraftwerke in Deutschland weiterhin, verglichen mit den ohnehin schon geringen Margen 2013. Darüber hinaus führt der niedrige Kohle- und CO₂-Preis dazu, dass Gaskraftwerke im Vergleich zu Kohlekraftwerken aktuell nicht wettbewerbsfähig sind.

Einen positiven Ergebnisbeitrag leisteten die Bereiche Wasserkraft und Energiehandel. Die Vermarktung von erneuerbarer Energie in Großbritannien und Deutschland nahm 2014 weiterhin zu. In diesem Bereich gehört Statkraft Markets GmbH zu den führenden Portfolio-management-Unternehmen und Dienstleistern.

Im Januar 2014 hat die Geschäftsführung beschlossen, die Anteile an der Statkraft Markets B.V, Amsterdam/Niederlande, an ein verbundenes Unternehmen, die Statkraft Asset Holding AS, Oslo/Norwegen, zu veräußern. Diese Transaktion resultierte in einem Gewinn von 68,7 Mio. EUR.

Trading & Origination

Der Geschäftsbereich Trading & Origination hat im Jahr 2014 ein im Vergleich zum Vorjahr besseres Ergebnis erzielt. Trotz eines Volumen- und hauptsächlich preisbedingten Rückgangs der Umsatzerlöse konnte das Ergebnis aufgrund höherer Margen gesteigert werden. Die Ergebnisse der verschiedenen Geschäftsfelder unterscheiden sich jedoch zum Teil deutlich voneinander.

Der Markt ist weiterhin von den erheblichen Überkapazitäten in der europäischen Stromerzeugung geprägt. Zudem wirkt sich das Wetter immer stärker auf die kurzfristige Preisbildung aus. Gleichzeitig ist der Einfluss der Politik auf die Markterwartungen spürbar. Diskussionen über Kapazitätsmärkte, Stilllegungen von Kohlekraftwerken, Eingriffe in den CO₂-Markt und die Interventionen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit durch Übertragungsnetzbetreiber und Bundesnetzagentur sind Beispiele für diesen Einfluss.

Das Cross-Border Trading, bei dem Statkraft in einem Land Strom kauft und diesen mithilfe von erweiterter Übertragungskapazität in einem anderen Land weiterverkauft, ist 2014 erheblich eingeschränkt worden. Der Grund dafür ist die Einführung des europäischen Market Coupling. Als Folge dessen ist das entsprechende Geschäft eingebrochen, allerdings sind längerfristige grenzüberschreitende Stromlieferungen nach wie vor möglich. Für Extremsituationen ist auch vorstellbar, dass das Market Coupling nicht gelingt und die Netzbetreiber kurzfristig zu expliziter Kapazitätsvergabe zurückkehren müssen. Aus diesem Grund werden interne Prozesse sowie die Infrastruktur nicht unmittelbar, sondern nach reiflicher Überlegung in Teilschritten angepasst.

Auch 2014 war die Statkraft Markets GmbH in der Lage, die Handelstätigkeit im Bereich strukturierter Strom- und Energieprodukte sehr erfolgreich durchzuführen. Es wurde weiter in Analysen und Bewertungsmodelle investiert, die die Veränderungen im Energiemarkt aufnehmen.

Im Rahmen des Marktprämienmodells wird den Erzeugern der gleiche Preis wie bei der EEG-Einspeisevergütung garantiert, jedoch werden zusätzliche Vergütungen für eine verbesserte Prognose, ein verbessertes Balancing und eine verbesserte Steuerung der Produktion an sich gewährt. Da die meisten Anlagenbetreiber nicht über die notwendigen Ressourcen und die notwendige Erfahrung verfügen, tendieren sie zur Ausgliederung dieser Dienstleistungen. Statkraft bietet in diesem Bereich ein vollumfängliches Servicepaket an, welches den Anlagenbetreibern erlaubt, mit relativ geringem Risiko am Marktprämienmodell teilzunehmen. Zum Jahresende 2014 führte die Statkraft Markets GmbH in Deutschland Direktvermarktungsdienstleistungen für ein Portfolio von mehr als 8.900 MW durch.

Der Wettbewerb in diesem Bereich ist 2014 für Verträge mit Lieferjahr 2015 noch intensiver geworden. Die Margen zur Deckung der Schwankungen im Netz sowie der administrativen Kosten verringern sich immer weiter. Statkraft versucht, diesem Effekt durch standardisierte Prozesse, verbesserte Prognosen und verbesserte Steuerung der Erzeugung von erneuerbaren Energien durch Fernsteuerbarkeit von Anlagen entgegenzuwirken. Die Fernsteuerung wurde Anfang 2015 verpflichtend, sodass 2014 mit Hochdruck daran gearbeitet wurde, Kunden in der Einführung von Fernsteuerungslösungen zu unterstützen. Perspektivisch bietet die Fernsteuerung den Anlagenbetreibern auch neue Erlösmöglichkeiten, z. B. in Regelenergiemärkten. Die entsprechenden technischen Herausforderungen konnten bewältigt werden. Allerdings werden sich daraus erst Produkt- und Dienstleistungsangebote ergeben, wenn die Übertragungsnetzbetreiber ihre Anforderungen an die Lieferung von Regelleistung aus erneuerbaren Quellen klargestellt haben.

In Großbritannien bietet Statkraft den Erzeugern von Elektrizität aus erneuerbaren Energieträgern weiterhin langfristige Dienstleistungen, wie die Abnahme von Strom im Rahmen von Energiebezugsverträgen, an. Verglichen mit dem Vorjahr konnte die Statkraft Markets GmbH ihr Portfolio vergrößern, welches derzeit ca. 80 Kunden umfasst. Generell umfasst das Portfolio die Stromerzeugung aus Wind-, Biomasse- und Solarkraftanlagen.

Der Handel mit erneuerbaren Energien und ihren Zertifikaten hatte einen positiven Effekt auf das Gesamtergebnis 2014 in Trading & Origination. Die Statkraft Markets GmbH vermarktet aktiv zertifizierten Strom aus regenerativer Erzeugung an Verteilerunternehmen, die ihren Kunden grünen Strom anbieten wollen oder müssen. Statkraft beschafft und vermarktet diese Zertifikate über die europaweiten Zertifizierungsmechanismen wie auch über die regionalen Zertifizierungssysteme in Großbritannien, Italien und Polen.

2014 führte Statkraft den Handel mit Emissionszertifikaten fort. Statkraft handelt aktiv mit allen führenden CO₂-Zertifikatstypen und liefert diese an Unternehmen, die ihren Verpflichtungen des EU ETS (European Union Emission Trading Scheme) nachkommen wollen. Mit weltweit neu entstehenden CO₂-Märkten gewinnen internationale Aktivitäten immer mehr an Bedeutung. Hier spielt Statkraft eine führende Rolle wie zum Beispiel durch die Teilnahme am B-PMR (Business Partnership for Market Readiness).

Der Handel in der Türkei hat sich 2014 weiter positiv entwickelt und Statkraft hat hier für sich eine feste Marktposition etablieren können. In Osteuropa und Südosteuropa ist der Handel auf niedrigem Niveau stabil. Darüber hinaus ist dieser Geschäftsbereich von strategischer Bedeutung für das Unternehmen, da der Statkraft-Konzern Kraftwerksanlagen sowohl in Albanien als auch in der Türkei baut.

Statkraft hat die von der EU eingeführten Finanz- und Energiemarktregularien umgesetzt. Die Verpflichtungen unter EMIR (European Market Infrastructure Regulation) werden vollständig erfüllt. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt. Die tägliche Berichterstattung an die Transaktionsregister unter EMIR ist implementiert.

Um den REMIT-Vorschriften (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) gerecht zu werden, wurden unter anderem eine Compliance-Struktur etabliert, Mitarbeiter geschult und Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Ferner wurden Systeme und Prozesse aufgebaut und aktualisiert, um den Veröffentlichungspflichten nachzukommen. Derzeit arbeitet Statkraft an der Implementierung der Prozesse zur Erfüllung der 2015 beginnenden Registrierungs- und Reportingpflichten unter REMIT, sodass eine rechtzeitige Implementierung sichergestellt ist.

Energy Management

Das Marktumfeld für Kraftwerkseinsatz und Erzeugungsvermarktung war auch 2014 durch weiterhin niedrige Margen infolge niedriger Strompreise bei geringer Volatilität geprägt. Der Spark Spread – also die Marge aus Strompreis sowie Gaspreis- und CO₂-Preis – ist auf sehr niedrigem Niveau verblieben. Daher ist die Rentabilität der Statkraft-eigenen Gaskraftwerke Knapsack I und II sowie des Gaskraftwerks in der Beteiligungsgesellschaft Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG weiterhin schlecht.

Die Gesamterzeugung lag 2014 bei 1,0 TWh, verglichen mit 1,6 TWh im Vorjahr. In diesen Produktionsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

Die Vermarktung der Stromerzeugung aus Gaskraftwerken in Sekundärmärkten als Reservestrom bzw. die Erzeugung aus Wasserkraft als Grünstrom konnten die am Spotmarkt erzielten Verluste nicht ausgleichen.

Auch 2014 wurden die Buchwerte der Gaskraftwerke sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen auf Basis der aktuellen Marktlage sowie interner Kostenstrukturen untersucht, mit dem Ergebnis, dass auf Ebene der Statkraft Holding Knapsack GmbH eine Wertberichtigung der Anteile an der Knapsack Power GmbH & Co. KG in Höhe von 62,0 Mio. EUR notwendig war. Diese Wertberichtigung spiegelt sich in den Aufwendungen aus Verlustübernahme wider. Die Wertminderung der Anteile an der Knapsack Power GmbH &

Co. KG auf Ebene der Statkraft Holding Knapsack GmbH liegt in den fortlaufenden operativen Verlusten begründet. Diese Wertberichtigung spiegelt sich in den Aufwendungen aus Verlustübernahme wider.

Die Dienstleistungen im Energy Management wurden auch in diesem Jahr weiter ausgedehnt und umfassen neben Deutschland auch Großbritannien und die Türkei. Insbesondere in Großbritannien betreut die Statkraft Markets GmbH bereits ein großes Portfolio von Windkraftanlagen.

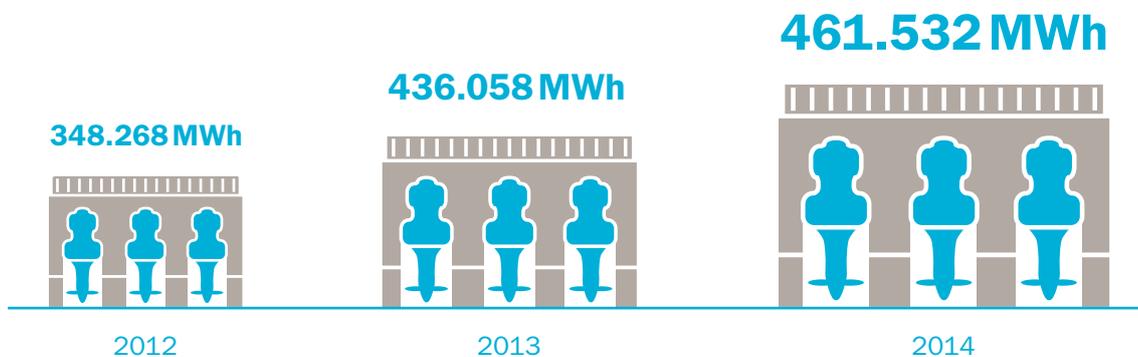
Hinzu kommt, dass im Bereich der Laufwasserkraftwerke 2014 infolge guten Wasserdarbotes und hoher Verfügbarkeit eine sehr hohe Stromproduktion erreicht werden konnte, die rund 19,4% über dem langjährigen Mittel lag. Im Ergebnis hat dies zu gestiegenen Ergebnissen aus diesem Bereich geführt. Das Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen zeigte zudem eine insgesamt gute Verfügbarkeit und hat auch im aktuellen Berichtsjahr einen wesentlichen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

An den Standorten Landesbergen und Emden lag der Fokus auf der konsequenten Weiterverfolgung verschiedener Verbesserungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Optimierung der Standorte für den nun alleinigen Betrieb der Biomasseanlagen. Trotz größerer Instandhaltungsmaßnahmen an beiden Kesseln wurde eine sehr gute Verfügbarkeit erzielt. Am Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen wurde, neben verschiedenen kleineren technischen Maßnahmen, eine Maschinensatzrevision erfolgreich durchgeführt. Größere technische Probleme waren 2014 nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit zwei verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Gasliefervertrag bzw. einem Stromliefervertrag vereinbart. Für die Übernahme der Verträge erhielt die Statkraft Markets GmbH insgesamt ein Entgelt in Höhe von 161,2 Mio. EUR. Diese Entgelte spiegelten zum Zeitpunkt der Übertragung die erwarteten Verluste wider. Im aktuellen Geschäftsjahr haben Vertragsanpassungen zu ertragswirksamen Reduzierungen der übernommenen Verbindlichkeiten geführt. Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten in Höhe der übernommenen Strom- und Gasmengen erfolgsneutral vermindert.

Zum 1. Dezember 2014 hat die Statkraft Markets GmbH mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG einen Lohnverstromungsvertrag geschlossen. Hierbei stellt die Knapsack Power GmbH & Co. KG der Statkraft Markets GmbH ihre Gaskraftwerkskapazität zur Verfügung und erhält im Gegenzug einen monatlichen Fixbetrag sowie die Erstattung von variablen Kosten. Der Vertrag hat grundsätzlich eine Laufzeit bis 2032. Ziel dieses Vertrags ist die Optimierung des Kraftwerkseinsatzes sowie der damit verbundenen administrativen Tätigkeiten. Zukünftige Gewinne, die durch den Betrieb der Anlage entstehen, verbleiben größtenteils bei der Statkraft Markets GmbH. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass dieser Vertrag kurzfristig zu Verlusten führen wird, während langfristig Gewinne erwartet werden.

Energieerzeugung aus Wasserkraft in Deutschland



Seit 2012 hat sich die Energieerzeugung aus Lauf- und Pumpwasserkraftwerken um knapp ein Drittel erhöht.

ERTRAGSLAGE

2014 verringerte sich der Umsatz von 19,1 Mrd. EUR im Jahr 2013 auf 16,4 Mrd. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Handelspreise zurückzuführen. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von 10,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 13,1 Mrd. EUR), wobei das gehandelte Volumen leicht rückgängig war (von 280 TWh im Jahr 2013 auf 268 TWh im Jahr 2014). Außerdem trug der Gashandel 3,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 4,0 Mrd. EUR) zum Umsatz bei, während der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten von 2,0 Mrd. EUR im Jahr 2013 auf 2,3 Mrd. EUR preisbedingt angestiegen ist. Regional betrachtet fanden die größten Umsatzenschwankungen mit 10,4 Mrd. EUR (Vorjahr: 13,5 Mrd. EUR) und mit 1,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 0,5 Mrd. EUR) in Deutschland beziehungsweise in den Niederlanden statt.

Die Rohmarge (definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand) stieg von 208,0 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 342,6 Mio. EUR im Jahr 2014. Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Wechselkursgewinnen enthalten sind, die sämtlich aus dem Bereich Trading & Origination stammen. Bereinigt um diesen Effekt von

45,1 Mio. EUR (Vorjahr: 47,7 Mio. EUR) beträgt die Rohmarge 297,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 und liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert von 160,3 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist zum einen auf den Gewinn (68,7 Mio. EUR) aus dem Verkauf der Anteile an der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, an ein verbundenes Unternehmen, die Statkraft Asset Holding AS, Oslo/Norwegen, und zum anderen auf die im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 68,5 Mio. EUR erhöhten Ergebnisse im Bereich der Trading & Origination- sowie der Energy Management-Aktivitäten zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen verminderten sich von insgesamt 18,2 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 17,7 Mio. EUR im Jahr 2014. Die Gehälter verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. EUR, maßgeblich bedingt durch einmalige Restrukturierungskosten im Jahr 2013. Gegenläufig erhöhten sich die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung aufgrund hoher Zuführungen zu Pensionsrückstellungen um 1,0 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR
Währungskursverluste	40,2	41,3
EDV-bezogene Kosten	1,2	1,5
Rechts- und Beratungskosten	4,7	5,3
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	22,5	13,6
Konzerndienstleistungen	63,8	53,1
Sonstige	8,0	11,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	140,4	126,4

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 126,4 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 140,4 Mio. EUR im Jahr 2014 angestiegen. Dies ist größtenteils auf höhere Aufwendungen im Bereich der Miet-, Reparatur- und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 8,9 Mio. EUR sowie auf um 10,7 Mio. EUR gestiegene Konzerndienstleistungen zurückzuführen. Den gestiegenen Miet-, Reparatur- und ähnlichen Aufwendungen liegen zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen bei den Biomasse- und Wasserkraftwerken zugrunde, während der Anstieg bei den Konzerndienstleistungen auf höhere Weiterbelastungen im Zusammenhang mit Personaldienstleistungen und Gehältern zurückzuführen ist. Gegenläufig wirken sich die im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. EUR gesunkenen Währungskursverluste von insgesamt 40,2 Mio. EUR aus.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2014 mit 76,5 Mio. EUR negativ, verglichen mit einem negativen Ergebnis von 23,8 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2014 erhöhten Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 62,1 Mio. EUR zurückzuführen. Diese wiederum stehen im Zusammenhang mit der Abwertung der Anteile an der Knapsack Power GmbH & Co. KG auf Ebene der Statkraft Holding Knapsack GmbH.

Die Zinsaufwendungen von 18,6 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 7,7 Mio. EUR ein endfälliges Konzerndarlehen in Höhe von 255,0 Mio. EUR sowie Gebühren für Bürgschaften in Höhe von 7,3 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist positiv und beläuft sich auf insgesamt 87,0 Mio. EUR. Höhere Rohmargen bei den Trading & Origination- sowie Energy Management-Aktivitäten haben zu einer Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr geführt. Das Vorjahresergebnis war mit 16,5 Mio. EUR positiv.

Das positive Ergebnis nach Steuern von 85,2 Mio. EUR wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH abgeführt. Infolgedessen ergeben sich keine Änderungen des Eigenkapitals bzw. der Kapitalrücklage der Statkraft Markets GmbH.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2014 und 2013 stellt sich wie folgt dar:

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	39,3	94,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	119,7	-80,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16,1	191,8
Nettomittelzufluss /(-abfluss)	142,9	205,7
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	232,2	26,5
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	375,1	232,2

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2014 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 94,0 Mio. EUR). Die geringeren Mittelzuflüsse im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit trotz eines gestiegenen Jahresergebnisses vor Gewinnabführung resultieren im Wesentlichen aus dem mit 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 60,1 Mio. EUR) im Vorjahresvergleich deutlich geringeren Abbau der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Weiterhin wirkt sich der noch stärkere Abbau (4,6 Mio. EUR) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 negativ auf den Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt 119,7 Mio. EUR (Vorjahr: -80,1 Mio. EUR) und umfasst Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, in Höhe von 126,0 Mio. EUR sowie gegenläufige Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von insgesamt 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 40,5 Mio. EUR).

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist die Gewinnabführung an die Statkraft Germany GmbH das Geschäftsjahr 2013 betreffend in Höhe von insgesamt 16,1 Mio. EUR enthalten.

Im Ergebnis führte dies zu einer positiven Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 142,9 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2014 von 232,2 Mio. EUR führte dies dann zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von 375,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2014 aus liquiden Mitteln in Höhe von 73,5 Mio. EUR sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von 301,6 Mio. EUR zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2014 auf 20,1 Mio. EUR. Investitionen in das Anlagevermögen betragen 6,3 Mio. EUR. 2014 wurden die Anteile an einem verbundenen Unternehmen, der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, veräußert. Der mit diesem Verkauf im Zusammenhang stehende Abgang im Anlagevermögen beträgt 57,3 Mio. EUR.

Das Eigenkapital bleibt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Statkraft Germany GmbH unverändert bei 410,8 Mio. EUR.

Der Anstieg der Bilanzsumme von 1.416 Mio. EUR auf 1.483 Mio. EUR ist auf der Aktivseite insbesondere auf die Erhöhung des Cash-Pool-Bestands sowie gegenläufig den Rückgang des Finanzanlagevermögens zurückzuführen. Auf der Passivseite haben sich insbesondere gestiegene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Statkraft Germany GmbH (85,2 Mio. EUR), erhöhte Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmeverpflichtungen gegenüber

Tochtergesellschaften (62,1 Mio. EUR) sowie der Anstieg der Rückstellungen aus Bewertungseinheiten erhöhend ausgewirkt. Gegenläufig haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen die 2013 übernommenen Gas- und Stromlieferverträge sowie verminderte erhaltene Sicherheitsleistungen betreffend, um 94,5 Mio. EUR verringert.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital plus langfristiges Konzerndarlehen geteilt durch Bilanzsumme) von 44,9%. Würde man das Konzerndarlehen unberücksichtigt lassen, ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 27,7%. Beide Werte unterstreichen die gute Bonität der Statkraft Markets GmbH.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass erfolgreiche Trading & Origination- sowie Energy Management-Aktivitäten das operative Ergebnis verbessert haben. Während der Verkauf der Anteile an der Statkraft Markets B.V. zu einer weiteren Verbesserung des Ergebnisses führte, wurde dieses im Wesentlichen durch die Wertberichtigung der Anteile an der Knapsack Power GmbH & Co. KG auf Ebene der Statkraft Holding Knapsack GmbH durch den mit dieser Gesellschaft bestehenden Ergebnisabführungsvertrag kompensiert. Das gute operative Geschäft sowie der Verkauf der Anteile haben einen sehr hohen positiven Cashflow generiert, was sich zum Jahresende in einem außerordentlich hohen Finanzmittelbestand von 375,1 Mio. EUR niederschlägt. Die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2015 und in den darauffolgenden Jahren ist durch die sehr gute Liquiditätslage gesichert.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcenallokationen zu treffen und Zielerreichungen zu messen. Die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH und ihrer Tochtergesellschaften werden im Segment Continental Energy and Trading zusammengefasst.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf konsolidierten Zahlen gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) und sind exklusive der grundsätzlich im IFRS-Abschluss erfolgswirksam bilanzierten beizulegenden Zeitwerte aus schwebenden Geschäften (Marktbewertung).

Die finanziellen Leistungsindikatoren, die unten aufgeführt sind, spiegeln im Wesentlichen die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH, der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG wider.

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net operating revenue) und EBITDA liegen im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Der leichte Rückgang ist vor allem auf im Berichtsjahr höhere Ergebnisse aus der Marktbewertung der schwebenden Geschäfte zurückzuführen.

Leistungsindikatoren	2014	2013
Rohergebnis in Mio. EUR	143,0	154,0
EBITDA in Mio. EUR	40,0	46,0
Produktionsvolumen in GWh	1.044,0	1.541,0

Die Gesamtproduktion 2014 ist im Vergleich zum Jahr 2013 aufgrund geringerer Betriebsstunden bei den Gaskraftwerken rückläufig, da der niedrige Kohle- und CO₂-Preis dazu führt, dass Gaskraftwerke im Vergleich zu Kohlekraftwerken nicht wettbewerbsfähig sind.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf die Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen absolut zu vermeiden. Klare Anforderungen und Kontrollen in allen betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien hat zu einer konstanten Verbesserung in den Arbeitssicherheitsstatistiken geführt. Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden.

Die Gesellschaft ist weiter bestrebt, den Fokus auf die kontinuierliche Verbesserung sowie Implementierung von neuen Health & Safety-Richtlinien zu richten. Das Health & Safety Management System des Statkraft-Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 und internationalen Best-Practice-Ansätzen.

Im Laufe des Jahres 2014 ereigneten sich insgesamt neun Vorfälle mit Ausfallzeiten (lost time incidents ab dem ersten Fehltag). In sechs Fällen waren Fremdfirmenmitarbeiter betroffen und bei drei Vorfällen eigene Mitarbeiter. Jeder Vorfall wurde individuell untersucht und es wurden entsprechende Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung zu vermeiden. Zusätzlich wird im Jahr 2015 eine Kampagne zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz gestartet. Die Laufzeit dieser Kampagne beträgt mindestens zwei Jahre.

Personal

Zum 31. Dezember 2014 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 174. Im Jahresdurchschnitt waren 174 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH ist zusammen mit den Tochterunternehmen in ganz Europa tätig und beschäftigt Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter, auch außerhalb von Norwegen und Deutschland, und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung möchte die Gelegenheit ergreifen, allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2014 zu danken.

Klima und Umwelteinwirkungen

Statkraft wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

2014 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden umweltbelastenden Vorfälle registriert.



Das Logo für „Health, Safety & Environment“ (HSE) wurde durch einen internationalen Wettbewerb entwickelt. Eine Jury bewertete alle Eingaben und das überzeugendste Motiv wurde ausgewählt.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis ohne Berücksichtigung des zu diesem Zeitpunkt bereits bekannten Gewinns aus der Veräußerung der Anteile an der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, prognostiziert. Nicht in der Vorjahresprognose enthalten waren die hohen übernommenen Verluste der Statkraft Holding Knapsack GmbH. Das Ergebnis für 2014 ist mit 85,2 Mio. EUR positiv und übersteigt demnach Statkrafts Erwartungen. Dies ist im Wesentlichen auf die sehr guten Ergebnisse in den Bereichen Trading & Origination sowie Energy Management zurückzuführen. Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Gewinn von 16,1 Mio. EUR.

Der Gewinn der Statkraft Markets GmbH wird durch den seit Anfang 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH abgeführt.

Zum Jahresende verfügte die Gesellschaft über einen sehr hohen Finanzmittelbestand, sodass ausreichend liquide Mittel für die Zukunft vorhanden sind.

Für das Jahr 2015 erwarten wir weiterhin schwache Margen für die Gaskraftwerke, sodass eine verbesserte Kapazitätsauslastung der eigenen Gaskraftwerke nicht prognostiziert werden kann. Diese Erwartung gilt auch für den Lohnverstromungsvertrag mit der Knapsack Power GmbH & Co. KG, der 2015 voraussichtlich das Ergebnis belasten wird. Wie in den Vorjahren gehen wir jedoch davon aus, dass die prognostizierten schwachen Margen die

Gaskraftwerke betreffend durch positive Ergebnisse in den Bereichen Trading & Origination und Energy Management kompensiert werden können. Die Gesellschaft erwartet aber nicht, dass sich die guten Ergebnisse aus dem aktuellen Geschäftsjahr in 2015 wiederholen werden. Daher wird für das kommende Geschäftsjahr insgesamt ein um 85,2 Mio. EUR geringeres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 0,0 Mio. EUR prognostiziert. Bezüglich der Chancen und Risiken, die sich auf die Prognose auswirken können, verweisen wir auf den folgenden Abschnitt.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH ein im Vergleich zu 2014 leicht geringeres Rohergebnis in Höhe von 145,0 Mio. EUR für 2015. Das prognostizierte EBITDA liegt bei 42,0 Mio. EUR für 2015, während das prognostizierte Produktionsvolumen bei 1.288 GWh liegt.

Bezüglich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ist Statkraft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden. Statkraft hat eine Anzahl von offenen Stellen ausgeschrieben, die immer noch besetzt werden müssen. Abgesehen hiervon werden für das Jahr 2015 keine Änderungen der Anzahl der Belegschaft erwartet.

CHANCEN UND RISIKEN

Statkraft sieht auch weiterhin wesentliche Herausforderungen im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Strommarkt in Deutschland und vergleichbaren Entwicklungen in anderen europäischen Ländern.

Im Energy Management überprüft die Statkraft Markets GmbH aufgrund der Marktentwicklung permanent die Langzeitstrategie der Gaskraftwerke, unter anderem auch im Hinblick auf eine mögliche Einführung eines Kapazitätsmarktes in Deutschland.

Im Bereich der Vermarktung des Stroms aus erneuerbarer Erzeugung hat sich Statkraft eine gute Marktposition geschaffen und ist zu einem der führenden Anbieter in diesem Sektor geworden. Des Weiteren war Statkraft in der Lage, die derzeit vermarktete Kapazität auf mehr als 8.900 MW zu erhöhen. Risiken diesbezüglich liegen in den Bereichen Energy Management und Wettbewerbsdruck von anderen Anbietern sowie im regulatorischen Bereich.

Die bilanzierten Werte unserer Anlagen spiegeln die derzeitige Marktsituation wider. Die Bedenken der Bundesregierung hinsichtlich der Sicherheit der langfristigen Stromversorgung in Deutschland und des Marktdesigns, in dem fossile Kraftwerke zukünftig betrieben werden sollen, müssen thematisiert werden. Je nachdem, welche Entscheidung die Regierung treffen wird, kann dies auch den Wert unserer stromerzeugenden Anlagen beeinflussen.

Für den Bereich Trading & Origination werden Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolios nach sich ziehen. Zugleich bieten neue und innovative Produkte die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken getätigt, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien aufgestellt, welche aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle-Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle-Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb der Limits erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle-Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle-Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Vertragspartner sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Aufgrund der weltweiten Finanzkrise wurden die Limits gegenüber Finanzinstitutionen sowie speziellen Industriekunden kritisch überprüft und angepasst. Die Statkraft Markets GmbH hat 2014 nur geringe Verluste erlitten, die mit der Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risk-Assessments, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungsschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen das technische Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie das Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszuliegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Düsseldorf, den 30. März 2015



Dr. Torsten Amelung
Managing Director



Inger S. Andersen
Managing Director



Dr. Gundolf Dany
Managing Director



Stefan-Jörg Göbel
Managing Director



Dr. Jürgen Tzschoppe
Managing Director

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktiva	31. Dezember 2014 EUR	31. Dezember 2013 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	5.860.741,78	4.847
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	34.577.617,14	36.519
2. Technische Anlagen und Maschinen	252.232.455,80	266.401
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.124.396,94	5.191
4. Anlagen im Bau	4.269.751,31	3.783
	296.204.221,19	311.894
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	205.831.220,46	263.105
	507.896.183,43	579.846
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.572.658,79	15.045
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	403.463.338,26	416.504
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	315.156.053,96	187.013
3. Sonstige Vermögensgegenstände	158.972.368,37	136.032
	877.591.760,59	739.549
III. Guthaben bei Kreditinstituten		
	73.457.271,62	68.086
	960.621.691,00	822.680
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	13.294.667,00	12.782
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	1.105.653,63	280
	1.482.918.195,06	1.415.588

Passiva	31. Dezember 2014 EUR	31. Dezember 2013 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	398.104.558,71	398.104
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	410.814.390,93	410.814
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	3.231.530,76	159
2. Steuerrückstellungen	219.000,00	1.158
3. Sonstige Rückstellungen	61.375.585,83	29.682
	64.826.116,59	30.999
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	107
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.124.680,86	399.982
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	437.370.198,73	346.705
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern:		
180.342,16 EUR (Vorjahr: 324 TEUR)	121.102.815,02	216.629
	997.597.694,61	963.423
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.679.992,93	10.352
	1.482.918.195,06	1.415.588

GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

	2014 EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	16.429.623.563,56	19.095.755
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	415.941,57	780
3. Sonstige betriebliche Erträge	134.962.661,31	58.502
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.865.560,04	381
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.202.532.068,86	18.946.645
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.456.978,08	11.952
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 5.155.930,88 EUR (Vorjahr: 1.793 TEUR)	7.212.738,00	6.242
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.993.057,37	23.141
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	140.456.934,16	126.397
8. Erträge aus Beteiligungen	345.296,51	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.194.630,64	1.077
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 1.902.495,36 EUR (Vorjahr: 487 TEUR)	2.689.929,46	1.016
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	12.172
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	62.109.338,10	71
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: 15.055.594,85 EUR (Vorjahr: 9.028 TEUR)	18.622.940,03	13.628
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.982.408,41	16.501
15. Außerordentliche Erträge	0,00	42.864
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	43.033
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-169
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.606.864,42	-63
19. Sonstige Steuern	145.567,68	345
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-85.229.976,31	-16.050
21. Jahresergebnis	0,00	0

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei immateriellen Vermögensgegenständen wird eine Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren, bei Gebäuden eine von bis zu 39 Jahren und bei den übrigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen eine Nutzungsdauer von bis zu 30 Jahren angenommen.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto 150,00 EUR unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem

Nettowert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ergibt sich aus der Saldierung der Verpflichtungen für Altersteilzeit mit den zur Erfüllung dieser Verpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Diese sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen und erfüllen somit die Saldierungsvorschrift nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2014 %	2013 %
Zinssatz	4,54	4,90
Gehaltstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,00	1,00
Fluktuation	0,00–6,00	0,00–6,00

Für die Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Seit 2010 erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u. a. Terminkontrakte abgeschlossen. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden in diesem Zusammenhang Fremdwährungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im

Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikoricthlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2014 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2021. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert TEUR	Buchwert TEUR
Vermögensgegenstände	19.515	19.515
Schulden	44.734	44.734
Schwebende Bezugsgeschäfte	6.808.520	
Schwebende Absatzgeschäfte	6.815.069	

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt 200.413 TEUR.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive beizulegende Zeitwerte ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen

werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, an denen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Andere aktivierte Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Statkraft Markets GmbH ihre Anteile an der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, an die Statkraft Asset Holding AS, Oslo/Norwegen, veräußert. Der Kaufpreis betrug 126.000 TEUR. Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Erträge belaufen sich auf 68.726 TEUR.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31.12.2014	Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 TEUR	Stammkapital / Kommanditkapital 31.12.2014 TEUR	Eigenkapital 31.12.2014 TEUR
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	996
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	7.421
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	135.466
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf**	100%	-23.712	25	118.873
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf**	100%	2	25	55
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen**	50%	1.868	10.000	24.679
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen**	50%	1	25	37
Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien	100%	3	3	120
S.C. Statkraft Romania SRL, Bukarest/Rumänien	99%	32	135	269
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	25

* Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

** Indirekt gehaltene Beteiligung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen mit 216.941 TEUR (Vorjahr: 137.901 TEUR) auf das

Inland und mit 190.597 TEUR (Vorjahr: 282.919 TEUR) auf das Ausland. 2014 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 4.075 TEUR (Vorjahr: 4.315 TEUR) gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo	301.626	164.197
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen an Tochterunternehmen	0	3.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.748	1.758
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	1.195	1.077
Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	9.587	16.931
Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt	315.156	187.013

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH betreffen mit 9.544 TEUR (Vorjahr: 16.905 TEUR) im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus CO₂-Zertifikaten in Höhe von 112.757 TEUR (Vorjahr: 101.287 TEUR) sowie gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von 29.807 TEUR (Vorjahr: 32.410 TEUR) zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten mit 13.295 TEUR (Vorjahr: 12.782 TEUR) beinhaltet das Jahr 2015 betreffende Aufwendungen für Optionsprämien in Höhe von 6.946 TEUR (Vorjahr: 10.430 TEUR) sowie Anzahlungen in Höhe von 6.349 TEUR (Vorjahr: 2.351 TEUR) für im Wesentlichen Zertifikate (Vorjahr: im Wesentlichen Netznutzung und Zertifikate).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die **Alterstzeitverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

2013 ergab sich aus dieser Verrechnung erstmals ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Altersteilzeit betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungskosten in TEUR	Beizulegender Zeitwert in TEUR
Rückdeckungsversicherung Altersteilzeit	2.307	2.307

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Altersteilzeitverpflichtungen ein Aktivüberhang in Höhe von 1.106 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR). Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von 2.307 TEUR (Vorjahr: 2.458 TEUR) betragen die Altersteilzeitverpflichtungen im Geschäftsjahr 2014 somit 1.201 TEUR (Vorjahr: 2.177 TEUR).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeit unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre und beträgt 0 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR).

Im Zinsergebnis sind zum einen 56 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) Erträge des Deckungsvermögens für Altersteilzeit enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersteilzeit in Höhe von 63 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR) enthalten.

Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt 410.814 TEUR.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung im Zusammenhang mit den Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungskosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	20.738	21.484

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von 3.232 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR). Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von 21.484 TEUR (Vorjahr: 18.727 TEUR) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2014 24.716 TEUR (Vorjahr: 18.885 TEUR).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre und beträgt 746 TEUR (Vorjahr: 464 TEUR).

Im Zinsergebnis sind zum einen 561 TEUR (Vorjahr: 365 TEUR) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von 923 TEUR (Vorjahr: 826 TEUR) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 61.376 TEUR (Vorjahr: 29.682 TEUR). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	7.690	9.948
Rückbaukosten	8.611	7.396
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	605	601
Drohverlustrückstellungen	1.364	5.838
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	41.796	3.786
Mitarbeitergratifikationen	798	819
Berufsgenossenschaftsbeiträge	340	389
Resturlaubsansprüche/Ausgleichsverpflichtungen	97	128
Kosten für Abfindungen	0	485
Gesamt	61.301	29.390

2013 wurden unter den Drohverlustrückstellungen zu erwartende Verluste aufgrund der Übernahme des Stromlieferungsvertrags mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, (3.277 TEUR) und des Gaslieferungsvertrags mit der Wingas GmbH, Kassel, (1.240 TEUR) ausgewiesen. Im Jahr 2014 wurden im Zusammenhang mit diesen beiden Verträgen keine Drohverlustrückstellungen ausgewiesen (vgl. hierzu auch Abschnitt **Sonstige Verbindlichkeiten**).

Im Jahr 2013 standen die Kosten für Abfindungen in Höhe von 485 TEUR in Zusammenhang mit dem im März 2013 durch die Geschäftsleitung der Statkraft AS und der Statkraft Markets GmbH gefassten Beschluss, das Gaskraftwerk in Landesbergen in Kaltreserve zu stellen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bzw. innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen für einen Betrag in Höhe von 255.000 TEUR (Vorjahr: 255.000 TEUR) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.970	73.629
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	255.000	255.000
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	62.109	71
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	85.230	16.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	61	1.955
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt	437.370	346.705

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit zwei verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Gasliefervertrag mit der Wingas GmbH, Kassel, bzw. einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Der Gasliefervertrag hat eine Laufzeit bis September 2017, während der Stromliefervertrag eine Laufzeit bis Ende 2037 hat. Für die Übernahme des Gasliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von 66.787 TEUR und für die Übernahme des Stromliefervertrags ein Entgelt in Höhe von 94.364 TEUR. Diese Entgelte spiegelten zum Zeitpunkt der Übertragung die erwarteten Verluste wider.

Im Verlauf der Jahre 2013 und 2014 haben sich diese Verbindlichkeiten in Höhe der erworbenen Strom- und Gasmengen erfolgsneutral vermindert.

Darüber hinaus haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten den Gasliefervertrag betreffend aufgrund von 2014 erfolgten Vertragsanpassungen reduziert.

Die auf Basis der aktuellen Marktlage erfolgte Bewertung der zum 31. Dezember 2014 noch zukünftig bestehenden Abnahmeverpflichtungen hat gezeigt, dass keine zusätzliche Risikovorsorge zu treffen ist. Die für 2013 korrespondierenden Beträge hinsichtlich der zusätzlichen Risikovorsorge sind als Drohverlustrückstellungen für zu erwartende Verluste aus dem Strom- bzw. Gasliefervertrag bilanziert.

Weiterhin hat die Gesellschaft 2013 entgeltlich langfristige Verpflichtungen zur Abnahme von Umweltzertifikaten übernommen. Die mit diesen Übernahmen im Zusammenhang stehenden Verpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Stromliefervertrag	68.008	85.948
Verbindlichkeiten aus Gasliefervertrag	20.985	47.824
Verbindlichkeiten Umweltzertifikate betreffend	15.133	15.133
Erhaltene Sicherheitsleistungen	16.750	61.856
Zeitbonus Siemens AG, Energy Sector, Erlangen	0	4.500
Verbindlichkeiten aus Steuern	180	324
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	121.056	215.585

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen zusammen (Vorjahr: im Wesentlichen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen, dem sogenannten Variation Margining).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem langfristigen Gasliefervertrag, der eine Restlaufzeit von drei Jahren hat, betragen 398.312 TEUR. Daneben bestehen aus dem langfristigen Stromliefervertrag Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 190.718 TEUR.

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 32.593 TEUR.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf insgesamt 18.441 TEUR (Vorjahr: 19.702 TEUR), davon sind 1.759 TEUR (Vorjahr: 1.769 TEUR) innerhalb eines Jahres und 11.078 TEUR (Vorjahr: 12.340 TEUR) nach fünf Jahren fällig.

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia / Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von 2.000 TEUR erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia / Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2014 betragen 1 TEUR.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das originär verpflichtete Tochterunternehmen aufgrund seiner aktuellen Vermögens- und Finanzlage sämtliche seiner Verpflichtungen erfüllen kann. Daher wird das Risiko der Inanspruchnahme bei dem aufgeführten Haftungsverhältnis als unwahrscheinlich eingestuft.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 16.429.624 TEUR (Vorjahr: 19.095.755 TEUR) und verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Elektrizität	10.209.000	13.143.982
Gas	3.881.927	3.951.762
Emissionen und grüne Energie	2.338.613	2.000.010
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	84	1
Umsatzerlöse gesamt	16.429.624	19.095.755

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Deutschland	10.409.350	13.513.764
Großbritannien	4.236.542	4.207.336
Niederlande	961.093	531.009
Frankreich	359.673	415.589
Österreich	108.379	6.698
Italien	94.726	59.141
Schweiz	55.337	74.400
Belgien	51.624	59.236
Slowenien	38.804	31.451
Ungarn	34.449	32.402
Luxemburg	23.127	18.462
Tschechien	17.696	16.767
Griechenland	12.024	20.799
Dänemark	8.265	14.430
Türkei	7.652	6.413
Rumänien	4.504	2.803
Spanien	2.322	25.490
USA	1.378	1.666
Bulgarien	203	28.244
Polen	0	10.901
Norwegen	0	6.154
Sonstige	2.476	12.600
Umsatzerlöse gesamt	16.429.624	19.095.755

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 134.963 TEUR (Vorjahr: 58.502 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen	68.726	0
Verrechnung interner Kosten für Projekte und Dienstleistungen an Konzerngesellschaften	6.598	6.539
Währungskursgewinne*	45.054	47.653
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/sonstigen Verbindlichkeiten**	11.256	688
Sonstige	3.329	3.622
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	134.963	58.502

* davon 338 TEUR (i. Vj. 2.337 TEUR) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung

** davon 628 TEUR (i. Vj. 688 TEUR) periodenfremd

Weitere periodenfremde Erträge sind nicht enthalten.

Die Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen stehen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der Statkraft Markets B.V., Amsterdam/Niederlande, an die Statkraft Asset Holding AS, Oslo/Norwegen.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten beruht auf den erfolgten Vertragsanpassungen den Gasliefervertrag mit der Wingas GmbH betreffend.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen die gewöhnlichen Abschreibungen.

Materialaufwand

Abweichend zum Vorjahr werden im Berichtsjahr zur besseren Darstellung die für Stromproduktionszwecke eingesetzten Gasmengen innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (18.880 TEUR) ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen (22.507 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	4.737	5.357
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	22.520	13.570
Dienstleistungen für Kraftwerke	746	1.185
Aufwendungen aus Konzerndienstleistungen	63.788	53.139
Währungskursverluste*	40.159	41.341
EDV-bezogene Kosten	1.165	1.506
Marketing- und Informationskosten	270	2.281
Reisekosten	301	297
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	929	1.015
Mitgliedschaften	343	244
Garantiekosten	258	552
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	217	264
Sonstige	5.024	5.646
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	140.457	126.397

* davon 715 TEUR (i. Vj. 1.296 TEUR) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung

Die Konzerndienstleistungen von 63.788 TEUR (Vorjahr: 53.139 TEUR) beinhalten mit 20.667 TEUR (Vorjahr: 16.478 TEUR) Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Trading GmbH. Weitere 13.717 TEUR (Vorjahr: 12.022 TEUR) betreffen Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Germany GmbH.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2014 von 18.623 TEUR (Vorjahr: 13.628 TEUR) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gas- und dem Stromliefervertrag sowie Verpflichtungen Umweltzertifikate betreffend in Höhe von 2.043 TEUR (Vorjahr: 3.643 TEUR), Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von 923 TEUR (Vorjahr: 826 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 423 TEUR (Vorjahr: 170 TEUR) enthalten.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge 2013 in Höhe von 42.864 TEUR umfassen die mit der Verschmelzung der Biomassegesellschaften erfassten Erträge, die im Wesentlichen aus dem positiven Unterschiedsbetrag des übernommenen Nettovermögens und dem Beteiligungsbuchwert (15.536 TEUR) sowie aus den Zeitwertanpassungen der übernommenen Verbindlichkeiten (26.222 TEUR) resultieren.

Außerordentliche Aufwendungen

2013 sind die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 43.033 TEUR vollumfänglich auf die Zeitwertanpassungen des zu Buchwerten übernommenen Anlagevermögens zurückzuführen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 1.607 TEUR (Vorjahr: –63 TEUR) und umfassen im Wesentlichen Gewerbesteuer Vorjahre betreffend. 2013 entfallen diese im Wesentlichen auf Erstattungen im Zusammenhang mit Körperschaftsteuer, die Jahre 2007 und 2008 betreffend, und stehen im Zusammenhang mit der Verschmelzung der beiden Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften.

SONSTIGE ANGABEN

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar beträgt 225 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR). Dieser Betrag entfällt vollumfänglich auf die Abschlussprüfung.

Management

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Vorsitz), Düsseldorf, und Dr. Gundolf Dany (Operations & Maintenance), Pulheim.

Dr. Jürgen Tzschoppe (Continental Energy), Düsseldorf, Stefan-Jörg Göbel (Trading & Origination), Düsseldorf, Ivar Arne Børset (IT), Oslo/Norwegen, (bis einschließlich 30. April 2014) und Inger S. Andersen (Finance), Oslo/Norwegen, sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2014 hat lediglich ein Geschäftsführer, Dr. Gundolf Dany, Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 174 Angestellte (Vorjahr: 175).

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2014 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und Lagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf / HRB 37885 / Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an den alleinigen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH abgeführt. Daher wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen.

Düsseldorf, den 30. März 2015



Dr. Torsten Amelung
Managing Director



Inger S. Andersen
Managing Director



Dr. Gundolf Dany
Managing Director



Stefan-Jörg Göbel
Managing Director



Dr. Jürgen Tzschoppe
Managing Director

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Bruttobuchwerte				
	Stand am 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	10.259.401,78	1.133.229,64	636.556,01	0,00	12.029.187,43
Geschäfts- oder Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	22.039.279,62	1.133.229,64	636.556,01	0,00	23.809.065,27
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	96.982.306,28	86.411,51	130.037,17	0,00	97.198.754,96
Technische Anlagen und Maschinen	667.870.349,79	1.734.621,34	725.277,12	0,00	670.330.248,25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.590.904,46	1.108.731,17	280.065,37	13.527,98	15.966.173,02
Anlagen im Bau	6.528.958,05	2.258.649,74	-1.771.935,67	0,00	7.015.672,12
	785.972.518,58	5.188.413,76	-636.556,01	13.527,98	790.510.848,35
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	263.115.220,46	0,00	0,00	57.274.000,00	205.841.220,46
	1.071.127.018,66	6.321.643,40	0,00	57.287.527,98	1.020.161.134,08

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
5.412.256,86	756.188,79	0,00	6.168.445,65	5.860.741,78	4.847.144,92
11.779.877,84	0,00	0,00	11.779.877,84	0,00	0,00
17.192.134,70	756.188,79	0,00	17.948.323,49	5.860.741,78	4.847.144,92
60.463.873,21	2.157.264,61	0,00	62.621.137,82	34.577.617,14	36.518.433,07
401.469.313,04	16.628.479,41	0,00	418.097.792,45	252.232.455,80	266.401.036,75
9.399.888,06	1.451.124,56	9.236,54	10.841.776,08	5.124.396,94	5.191.016,40
2.745.920,81	0,00	0,00	2.745.920,81	4.269.751,31	3.783.037,24
474.078.995,12	20.236.868,58	9.236,54	494.306.627,16	296.204.221,19	311.893.523,46
10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	205.831.220,46	263.105.220,46
491.281.129,82	20.993.057,37	9.236,54	512.264.950,65	507.896.183,43	579.845.888,84

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. März 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Hölscher)
Wirtschaftsprüfer

(Franken)
Wirtschaftsprüfer

Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

**Statkraft Markets
Financial Services GmbH**

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

Statkraft Markets B.V.

ITO Building
Gustav Mahlerplein 100
1082 MA Amsterdam
Niederlande
Tel.: +31 (0) 20 795 7800
Fax: +31 (0) 20 795 7899

**Statkraft Western Balkans
d.o.o.**

Francuska 17/05
11000 Belgrad
Serbien
Tel.: +381 11 3038 688
Fax: +381 11 3038 686

**Statkraft South East
Europe EOOD**

10 Tri Ushi Str., Office 5
1000 Sofia
Bulgarien
Tel.: +359 2 400 1380
Fax: +359 2 986 7012

Statkraft Romania SRL

Strada Povernei nr. 15-17
Sector 1
010642 Bukarest
Rumänien
Tel.: +40 31 4251 764
Fax: +40 31 4251 767



